Vater und Sohn im Handwerk

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **34 (1944)**

Heft 51

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-649690

Nutzungsbedingungen

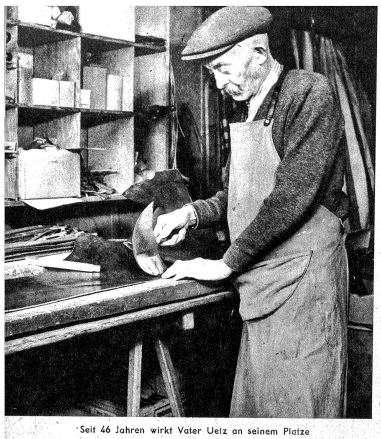
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

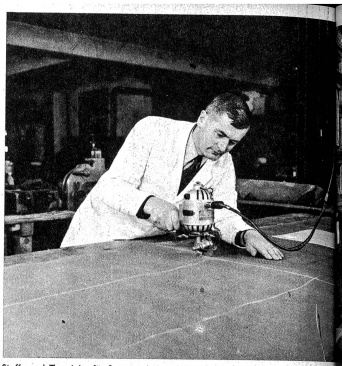
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

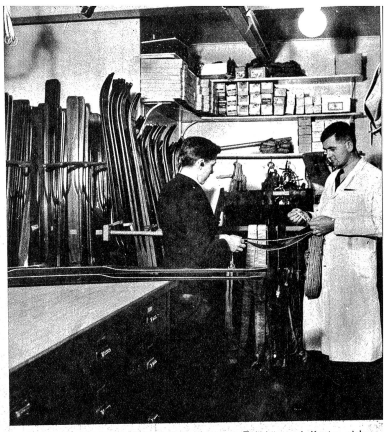


Seit 46 Jahren wirkt Vater Uetz an seinem Platze



Stoffe und Teppiche für Sportartikel und Autopolsterungen werden mit dem elektrischen Messer geschnitten

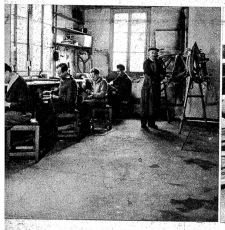
Der Verkauf im Laden



Wohlassortiertes Lager in Ski, Bindungen, gutem Zubehör und Kanten sichern eine reibungslose Bedienung der Kundschaft

Vater und Sohn im Handwerk

Aufnahmen aus dem Betriebe der Firma Hans Uetz und Sohn, Langenthal



Handnäharbeiten

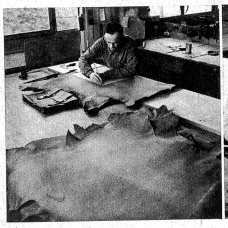
Nach langen Lehr- und Wanderjahren legte Vater Uetz im Jahre 1898 den Grundstein zum heutigen Betriebe, der sich inzwischen aus den Anfängen zu ansehnlicher Grösse entwickelt hat. Der Beruf des Sattlers und Tapezierers ist so vielgestaltig und verlangt allseitiges Wissen und Können, dass ein richtiger Handwerker nie ausgelernt hat, sondern immer Neues zulernen muss. Vater Uetz erwarb sich bald den Namen eines soliden und guten Handwerkers, der seine Arbeitskraft voll seiner Kundschaft widmete. Bald wurden seine guten Betten überall bekannt, ebenso die praktischen Pferdegeschirre. 1924 trat der älteste Sohn Paul ins Geschäft ein. Die Entwicklung des Verkehrs hat es mit sich gebracht, dass gerade der Sohn die erlernte Sattler- und Polsterarbeit auf das neue Verkehrsmittel — das Automobil — übertrug. Der Betrieb richtete sich rasch ein und erzeugte bald alles, was nicht allein zum Auto, sondern überhaupt zur Reise gehörte.

Nebst den vielen verschiedenen Lederwaren und Reiseartikeln wurde auch den Sportartikeln vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Die Spezialanfertigungen, die gerade im Sport eine wichtige Rolle spielen, brachten der Firma vermehrte Aufträge ein und sicherten so dem Betriebe einen besonderen Platz. Den Verkauf im Laden leitet seit dessen Gründung Frau Uetz jun.

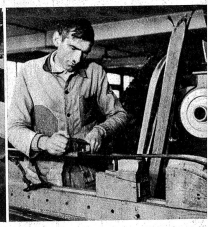
Später wurde noch ein Linoleumlager mit Zubehör und zwei Bodenlegern übernommen und so dem Betriebe ein neuer Zweig angegliedert. Diese Arbeiten haben von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewonnen.

Wenn auch der Krieg im ursprünglichen Gewerbe bedeutende Störungen und Umstellungen verursacht hat, so haben doch Vater und Sohn gemeinsam im bodenständigen Handwerk ihren Betrieb voll und ganz erhalten und ihren treuen Arbeitern und ihren Familien ein gutes Auskommen gesichert.

Photos W. Nydegger

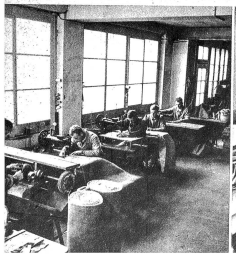


Anfertigung von Lederwaren nach Mass



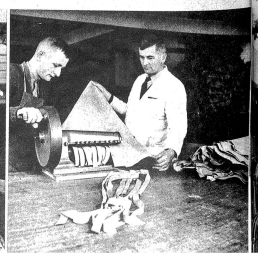
Montieren der Kanten

Arbeiten an den Nähmaschinen



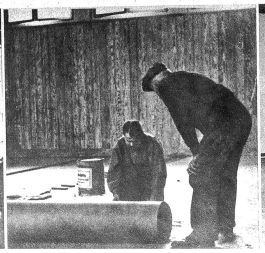
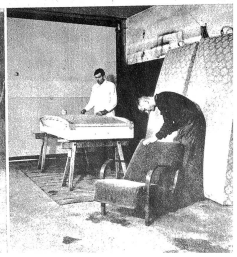
Zusammenstellen der Lunchtaschen

Das Arbeiten an der Riemenschneidemaschine



Schöne Taschen sind ein besonderer Artikel der Firma

Linoleumböden werden gelegt



„Gute Arbeit gibt gute Betten" ist als Wahlspruch immer noch lebendig im Betriebe